

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 30 (1925-1926)
Heft: 10-11

Artikel: XI. Delegiertenversammlung : Samstag, den 19. Juni 1926
Autor: Balmer, M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-311938>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sitzung des Zentralvorstandes

Samstag, den 19. Juni 1926, morgens 1/2 11 Uhr, in der Frauenzentrale in Zürich.

(Protokollauszug.)

Abwesend sind Frl. Gerhard und Frl. Wohnlich.

1. Anträge des Redaktionskomitees. (Siehe unten, Bericht über die Delegiertenversammlung.)

2. Erweiterung der Schweizerfibel durch einen synthetischen Teil. Der Schweizerische Lehrer- und Lehrerinnenverein wird in nächster Zeit den Fibelentwurf von Herrn Kilchherr, Birsfelden, Baselland, als zwei weitere Bändchen der Schweizerfibel herausgeben. Der methodische Teil mit synthetischem Verfahren in Steinschrift entspricht den beiden Bändchen von Frl. Schäppi und kann an ihrer Statt von denen gebraucht werden, die diese Methode vorziehen. Für den literarischen Teil wurde bereits eine Prüfungskommission eingesetzt. Die Illustration besorgt der Basler Maler Niklaus Stöcklin.

3. Der Zentralvorstand erklärt seinen Beitritt zum „Bureau international d'éducation“ in Genf.

4. Die Sektion Zürich beantragt, junge, stellenlose Kolleginnen mit einem Jahresbeitrag von Fr. 3 in den Lehrerinnenverein aufzunehmen.

5. Die Frage wird erörtert, wie man den Heimbewohnerinnen, die in Krankheitszeiten eine besondere Pflegerin brauchen, helfen könne, dass sie finanziell nicht zu sehr belastet werden, und man beschliesst, ihnen möglichst entgegenzukommen.

6. Aufnahmen. Folgende Mitglieder werden aufgenommen: Zürich: Frl. Fanny Angst, Frau Hager-Weber, Frl. Hermine Otter. Aargau: Frl. Dr. Dörfliger. Büren-Aarberg: Frau Hüser-Pflugshaupt, Frl. Gerber, Frl. Möschler, Frau Hofer.

7. Vom Vortrag von Frau Professor Pfaff aus Wien werden Separatabzüge hergestellt. Bestellungen durch die Sektionspräsidentinnen erbeten an Frl. Heman, Basel, Lenzgasse 4.

Für getreuen Auszug

Die 2. Sekretärin: *M. Balmer.*

XI. Delegiertenversammlung

Samstag, den 19. Juni 1926, nachmittags 4 1/2 Uhr, im Saal des neuen Museums im Stadtpark, St. Gallen.

Bei strömendem Regen versammeln sich die Mitglieder des Zentralvorstandes ausser Frl. Kl. Meyer, 26 Delegierte, die alle Sektionen vertreten, und zwei Vertreterinnen des kantonal-bernischen Lehrerinnenvereins im Saal des neuen Museums. Die Vereinspräsidentin begrüsst die Anwesenden, insbesondere die neue Sektion Büren-Aarberg, und teilt mit, dass sich die Sektion Schwarzenburg ungünstiger Umstände halber aufgelöst hat. Das Protokoll der X. Delegiertenversammlung, Jahresbericht und Rechnungsablage des Zentralvorstandes, sowie Jahresbericht und Rechnungsablage der Heimkommission werden angehört und genehmigt.

Aus dem Bericht der *Redaktionskommission* erfahren wir, dass die Zahl der Abonnenten 1924/25 um 167, 1925/26 um 28 zugenommen hat. Die

Redaktorin dankt den beiden zurücktretenden Mitarbeiterinnen, Frl. Benz in Zürich und Frl. Wolf in Lotzwil, in warmen Worten für ihre Arbeit. An ihre Stelle werden Frl. Wahlenmeyer, Zürich, und Frl. Elisabeth Müller, Thun, gewählt. Die Redaktionskommission stellt verschiedene Anträge, die von der Delegiertenversammlung angenommen werden:

Die Honorare der Redaktorin und der Mitarbeiterinnen werden erhöht, die Portoauslagen der Redaktorin besser als bisher vergütet. Von jetzt an wird die Geschäftsführerin des Zentralvorstandes auch die Kasse der Redaktion besorgen. Vom nächsten Oktober an wird die „Lehrerinnenzeitung“ zweimal monatlich zu je 16 Seiten erscheinen, ohne Erhöhung des Abonnementspreises. Ein eventuelles Defizit wird vom Zentralvorstand provisorisch für die nächsten zwei Jahre gedeckt werden. Über den weitem Antrag, von Nichtmitgliedern einen höhern Abonnementspreis zu verlangen, wird kein Beschluss gefasst.

Die *Jahresberichte der Sektionen und des Stellenvermittlungsbureaus* werden diskussionslos genehmigt. Die Präsidentin drückt ihre Freude aus über die frische Unternehmungslust, die allerorten durchblickt, und dankt besonders Frl. El. Müller, Frl. Schäppi und Frl. Dr. Somazzi. Alle drei haben sich immer wieder da und dort zur Verfügung gestellt und durch Vorträge und Kurse viel Anregung geboten.

Unterstützungs- und Subventionskredit können wegen der heute gefassten Beschlüsse, die „Lehrerinnen-Zeitung“ betreffend, und deren Konsequenzen, jetzt noch nicht festgesetzt werden. Die Versammlung überlässt dies dem Zentralvorstand.

Als *Rechnungsrevisorin* wird die Sektion *Biel* gewählt, als *Ort der nächsten Delegiertenversammlung Zürich*, und zwar für Ende August oder anfangs September, damit unsere Tagung mit einer Ausstellung und einem Lehrertag zu Ehren Pestalozzis in Verbindung gebracht werden kann.

Den vom Zentralvorstand vorgeschlagenen *Statutenänderungen* stimmt die Delegiertenversammlung zu. (Siehe unter 15. Juni 1926, Nr. 9 dieses Jahrgangs der „Lehrerinnen-Zeitung“.)

Der geplante *Zusammenschluss der schweizerischen Lehrerinnenverbände* scheint noch nicht genügend abgeklärt zu sein und wird zu näherem Studium an den Zentralvorstand zurückgewiesen.

Die Verhandlungen über die *Zusammenarbeit unseres Stellenvermittlungsbureaus mit dem Kindergartenverein* sind noch nicht ganz abgeschlossen. Vorgesehen ist, dass die Bureaus für Kindergärtnerinnen in andern Schweizerstädten alle Stellenangebote und -gesuche, die sie nicht erledigen können, nach Basel weisen.

Als *Arbeitsprogramm für 1926* wird eine Erneuerung der Statuten in Aussicht genommen.

Etwa um 7 Uhr schliesst die arbeitsreiche Sitzung und der Abend gehört der Geselligkeit. Eine ganze Anzahl Autos führen die Gäste nach Rotmonten hinauf, wo sie in der „Sonne“ beim Abendessen durch musikalische und turnerische Darbietungen erfreut werden. Neben zierlichen Reigen gefällt ganz besonders eine kleine theatralische Aufführung „Lesen lernen einst und jetzt“. Nur zu schnell ist der schöne Abend vorbei. Die 2. Sekretärin: *M. Balmer*.